

AWOspiegel 1/16

Leben im Quartier – selbstbestimmt und gut versorgt



Aus dem Inhalt:

Frühlingsempfang: „Vom Willkommen zum Ankommen“ – Integration von Flüchtlingen

Aktionstag: Gemeinsam gegen Rassismus

Ausbildung: Erfolgreiche Neuauflage der Azubi-Messe im Berufsbildungszentrum



Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der AWO Düsseldorf,

heute möchte ich Ihnen ein wesentliches Angebot unserer Unterstützung für älter werdende Menschen in unserer Stadt vorstellen. Wohnen in den eigenen vier Wänden, das ist das, was Seniorinnen und Senioren wirklich wollen. Unsere VITA gGmbH hat das bereits seit langem erkannt und ihre ambulanten Hilfen konsequent ausgebaut. Nachdem wir bereits vor gut drei Jahren in der Siedlung Freiheit das stadtweit erste Quartiersprojekt gestartet haben, wird im kommenden Jahr ein weiteres Quartiersprojekt an der Gräulinger Straße in Gerresheim seinen Betrieb aufnehmen.

Frei nach dem Motto „Trautes Heim, Glück allein“ wird die VITA dort zwölf Wohnungen vermieten. Einige davon sind speziell für Paare gedacht, von denen ein Partner an Demenz erkrankt ist und somit Betreuung und Pflege benötigt. Diese Hilfe können die Betroffenen in ihrer Wohnung von den Mitarbeitenden unserer ambulanten Pflege erhalten. Der oder die Demenzkranke kann aber auch zeitweise in unserer zweiten Demenz-WG betreut werden, die ebenfalls im Quartier Gräulinger Straße entstehen wird. Dies ist ein einmaliges Betreuungsmodell für die betroffenen Paare: Sie können weiterhin gemeinsam eine Wohnung bewohnen und doch sicher sein, im Bedarfsfall alle Hilfe

zu bekommen, die sie benötigen. Das Quartier Gräulinger Straße soll jedoch kein Viertel allein für ältere Menschen sein. Im Gegenteil. Die Wohnungsgenossenschaft WOGEDO, mit der wir das Projekt gemeinsam verwirklichen, wird dort 68 Wohnungen bauen, die auch an Familien mit Kindern, an Singles oder Alleinerziehende vermietet werden. Somit werden in unserem Quartier Menschen jedweden Alters leben und – so hoffe ich – ein friedliches und vertrauenswürdiges Miteinander pflegen.

Es grüßt Sie ganz herzlich

*Ihr Karl-Josef Keil,
Kreisvorsitzender der AWO
Düsseldorf*

AWO Aktuell

Närrische Sause im ausverkauften Radschlägersaal Mehr als 600 Jecken kamen zur traditionellen Karnevalssitzung



Lachen ist gesund! Diese zwei Damen zeigten sich in bester Stimmung. (Foto: Foto Vogt)

„Scharf wie Mostert“ lautete das Motto der Karnevalssession 2015/16, und „Scharf wie Mostert“ war auch in diesem Jahr wieder die Karnevalsveranstaltung der AWO Düsseldorf, zu der mehr als 600 Närrinnen und Narren in die Rheinterrasse gekommen waren. Sie erlebten ein rund

sechsstündiges Programm mit Spitzenkräften des rheinischen Brauchtums. Auch das Prinzenpaar der Landeshauptstadt machte der Veranstaltung seine Aufwartung.

Unter den zahlreichen Gästen waren auch Oberbürgermeister Thomas Geisel, Karl-Heinz Krems, Staatssekretär im NRW-Justizministerium, die Bundestagsabgeordneten Sylvia Pantel und Andreas Rimkus, Landtagsabgeordnete Marion Warden Angelika Wien-Mroß, Burkhard Albes und Andreas Hartnigk als Vertreter des Düsseldorfer Stadtrats, der Beigeordnete Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke, Jugendamtsleiter Jo-

hannes Horn und viele mehr. Natürlich hatten sich auch zahlreiche Mitglieder aus dem Vorstand der AWO Düsseldorf sowie viele Mitarbeitende der AWO auf den Weg in die Rheinterrasse gemacht. *keh*



Das Prinzenpaar der Landeshauptstadt, Prinz Hanno I. und Venetia Sara, nahmen Philipp und Lilly, das Kindertonnenbauerpaar der Tonengarde Niederkassel, in ihre Mitte. (Foto: U. Schaffmeister)

„Marie Juchacz wäre stolz auf euch“

Frühlingsempfang der AWO zum Thema Integration von Flüchtlingen



Nach dem Empfang stellte sich die lokale Prominenz zum Gruppenfoto auf, um gemeinsam ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen. (Foto: ksm)

Die Flüchtlingsfrage stand im Mittelpunkt des Frühlingsempfangs der AWO Düsseldorf, zu dem rund 200 Gäste ins tanzhaus nrw gekommen waren. Unter den Gästen: Bürgermeisterin Klaudia Zepunkte, die ein Grußwort sprach, der Bundestagsabgeordnete Andreas Rimkus, die Landtagsabgeordneten Marion Warden und Markus Weske, der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Düsseldorf, Roland Schüßler, Stadtdirektor Burkhard Hintzsche und viele weitere Gäste.

Karl-Josef Keil, Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf, begrüßte die illustre Gästeschar und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit



Miriam Koch ist Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Düsseldorf. Derzeit leben rund 7000 Flüchtlinge in der Landeshauptstadt. 5.385 werden von der Kommune betreut, weitere 1600 leben in Einrichtungen des Landes NRW. (Foto: kws)

im vergangenen Jahr. „Wir brauchen starke Partner aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, um erfolgreiche Arbeit leisten zu können“, sagte Keil und ergänzte: „Und manchmal brauchen Sie uns natürlich auch.“

In Bezug auf die Flüchtlingsfrage zeigte sich der Kreisvorsitzende optimistisch: „Vor uns liegt eine



Für die musikalische Untermalung des Vormittags sorgte das Bernd Lier Ensemble. (Foto: kws)

große Aufgabe, doch ich bin sicher, die Integration dieser Menschen wird uns gelingen.“ Er bedankte sich bei den ehrenamtlich Tätigen, die die AWO bereits seit Monaten unermüdlich unterstützen: „Ohne das ehrenamtliche Engagement dieser Frauen und Männer hätte die AWO Düsseldorf ihre Flüchtlingshilfe nicht in diesem Umfang leis-



Zwei, die sich lange kennen und schätzen: Britta Altenkamp, Vorsitzende des AWO-Bezirks Niederrhein und stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, und Karl-Josef Keil, Kreisvorsitzender der AWO Düsseldorf. (Foto: kws)

ten können“, so Keil.

Auch Britta Altenkamp, Vorsitzende des AWO Bezirks Niederrhein, lobte das Engagement des Düsseldorfer Kreisverbandes: „Die AWO Düsseldorf lebt das Leitbild unseres Verbandes. Marie Juchacz wäre stolz auf euch“, sagte Britta Altenkamp.

Miriam Koch zeigte sich ebenfalls zuversichtlich: „Wir können die Flüchtlingssituation meistern, wenn wir die Aufnahmegesellschaft mitnehmen“, sagte sie und verwies auf die zahlreichen Menschen, die sich seit Monaten ehrenamtlich für Flüchtlinge einsetzen. *keh*



Die offene Küche bildet das Zentrum der Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz. Dort wird gemeinsam gekocht und gegessen, geklönt und gespielt. (Foto: Archiv)

Gemeinsam – nicht einsam

AWO VITA gGmbH startet Quartiersprojekt im Stadtteil Gerresheim

Selbstbestimmt leben und doch nicht allein, eigenständig sein und im Bedarfsfall schnell zuverlässige Hilfe bekommen – so möchten ältere Menschen leben. Sie halten nicht nach einem Heimplatz Ausschau. Sie suchen altersgerechte und bezahlbare Wohnungen, ein Zuhause, in dem sie auch dann weiter wohnen bleiben können, wenn sie eines Tages Unterstützung und Pflege benötigen.

Die AWO VITA gGmbH hat sich schon frühzeitig auf diesen Wunsch eingestellt und ihre ambulante Seniorenhilfe konsequent ausgebaut und weiterentwickelt. Im kommenden Frühjahr startet die Senioren- und Behindertenhilfe der AWO Düsseldorf mit dem „Quartier Gräulinger Straße“ ihr nächstes

zukunftsweisendes Wohnprojekt. Kooperationspartner ist abermals die Wohnungsgenossenschaft WOGEDO. Sie erstellt an der Gräulinger Straße ein Neubauprojekt: Es entstehen sechs Gebäude mit jeweils zwei separaten Hauseingängen. Von den insgesamt 80 Wohnungen vermietet die VITA gGmbH zwölf.

Gleichzeitig eröffnet die VITA gGmbH im „Quartier Gräulinger Straße“ eine weitere Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz. Zwölf Männer und Frauen werden in der „Kirschblüte Gerresheim“ ein neues Zuhause mit 24-Stunden-Betreuung finden. Sie werden in zwei großen Wohneinheiten leben, auf zwei Etagen verteilt. Die Mieterinnen und Mieter bringen Möbel für

ihr persönliches Zimmer mit, zu jedem Zimmer gehört ein separates Bad mit WC. Mittelpunkt der Wohngemeinschaft ist eine geräumige, offene Küche, in der gemeinsam



Noch erstrahlen „Die Zeilen“ nur in der Computergrafik in voller Pracht. Doch bereits im kommenden Jahr sollen die Gebäude an der Gräulinger Straße bezugsfertig sein.

gekocht, erzählt, gespielt, gelebt wird.

Modernste Demenztechnik sorgt auch während der Nacht unauffällig für ein Höchstmaß an Sicherheit, ambulante Fachkräfte kümmern sich um die pflegerische Versorgung. Im hauseigenen Sinnesgarten können die Mieterinnen und Mieter sich erholen, Familienbesuch ist ausdrücklich erwünscht.

Ein weiterer Stützpunkt der VITA gGmbH im Quartier ist die Benderstraße 129. Dort haben die Einrichtung „Wohnen mit Versorgungssicherheit“ und das „zentrum plus“ der AWO ihren Sitz. Eine

Tagespflege-Einrichtung ist in Planung und wird das Angebot an ambulanter Pflege ergänzen. Auch der AWO-Ortsverein trifft sich in der großzügig gestalteten Anlage zum Austausch und zu geselligen Veranstaltungen. Neue Gesichter sind hier jederzeit willkommen!

All dies bietet gerade älteren Menschen die Möglichkeit, schnell in ihrem neuen Umfeld zurechtzukommen und Anschluss zu finden. Gleichzeitig finden sie ein breites Hilfs- und Unterstützungsangebot vor, um auch bei einer Demenzerkrankung bestmöglich und liebevoll umsorgt zu sein. *keh*



Kasia M. Jachimowicz-Ast (links) ist Leiterin der ambulanten Pflege in der VITA gGmbH. AWO-Mitarbeiterin Melanie Reichartz (r.) hat immer ein offenes Ohr für die Fragen der Menschen im Quartier. (Foto: Katzenberger)

Wenn der Lebenspartner oder die -partnerin an Demenz erkrankt, ist es kaum möglich, die Betreuung alleine zu leisten. Das neue Quartiershaus an der Gräulinger Straße bietet auch diesen Menschen besondere Hilfe und Unterstützung an: Einige der Wohnungen sind Ehepaaren bzw. Lebensgemeinschaften vorbehalten. Vorteil: Der pflegende Angehörige wird vor Ort entlastet. Er kann

seinen erkrankten Angehörigen stundenweise in der Demenz-WG betreuen lassen. Möglich ist auch eine Betreuung des Erkrankten durch eine Alltagsbetreuung in den eigenen vier Wänden. Im Gespräch mit VITA-Mitarbeiterin Kasia M. Jachimowicz-Ast, Leiterin der ambulanten Pflege, können hier individuelle Lösungen für die Mieterinnen und Mieter gefunden werden. *keh*

Kurz notiert

Sommerfest im BBZ

Zum großen Sommerfest lädt das AWO Berufsbildungszentrum ein für Samstag, 18. Juni 2016. Zwischen 11 und 18 Uhr wird auf dem Gelände am Flinger Broich 12 gefeiert. Alle Werkstätten werden geöffnet sein, zudem erwartet die Gäste ein buntes Programm aus Mitmach-Aktionen und Musik. Selbstverständlich wird auch für das leiblich Wohl der Besucherinnen und Besucher gesorgt sein.

EBGH feiert „20-jähriges“

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens plant das Ernst-und-Berta-Grimmke-Haus der AWO VITA gGmbH ein großes Fest. Es findet statt am Dienstag, 21. Juni 2016, 16 bis 18 Uhr, am Niederkasseler Lohweg 30. Die Gäste erwartet neben allerlei Spezialitäten aus der hauseigenen Küche auch ein flottes Musikprogramm und vieles mehr. Eine Fotobox wird ebenfalls zum Einsatz kommen.

Das Friedhofsmobil bringt Sie kostenfrei zu den Grabstätten ihrer Angehörigen.



Kostenloser Fahrdienst auf dem Nordfriedhof
Montag bis Freitag von 10-16 Uhr (außer an Feiertagen)
Reservierung unter
Telefon: 0211 5823456

Hilfe Hand in Hand

Blanckertzstraße: Anwohner und Ehrenamtliche helfen Flüchtlingen



Beim „Tag der offenen Herzen“ in der Flüchtlingsunterkunft Blanckertzstraße hatten Groß und Klein ihren Spaß. Die vierjährige Menissa Shehouri interessierte sich besonders für das Innenleben von „Minnie Mouse“, verkörpert von der Ehrenamtlichen Ulrike Sterzel. (Foto: ok)

Seit 160 Flüchtlinge im November 2015 die Unterkunft an der Blanckertzstraße bezogen haben, arbeiten vor Ort viele Vereine und Verbände Hand in Hand. Wir freuen uns, dass sich dort auch Mitglieder des Bürgervereins Bergisches Viertel als Sprachpaten und Soziallotsen engagieren.

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer bieten mehrmals wöchentlich Sprachunterricht an, helfen falls notwendig bei der Alphabetisierung und ermöglichen die Vertiefung des Spracherwerbs mit Gesang im sogenannten „Sprach“Chor.

Neben dem Spracherwerb ist auch für Spiel und Spaß gesorgt: Die

Sportfreunde Gerresheim initiierten die Vermittlung von Flüchtlingen in Sportvereine, was bei allen Beteiligten auf großes Interesse stößt. Für die kleinsten

Bewohnerinnen und Bewohner des Containerdorfs engagiert sich der Helferkreis „Spiel und Betreuung“. Für Kinder, die bereits die Schule besuchen, der Helferkreis „Hausaufgabenbetreuung“. Hier wurde mit der örtlichen Grundschule vereinbart, dass die Ehrenamtlichen im Zusatzunterricht für Flüchtlingskinder hospitieren können.

Insbesondere für die Kinder gab es kurz nach dem Einzug eine Überraschung, die vom AStA der Heinrich-Heine-Universität sowie der Schülersvertretung des Marie-Curie-Gymnasiums verwirklicht und von Dr. Melanie Kübler vom Bürgerverein Bergisches Viertel organisiert wurde: In einer vorweihnachtlichen Aktion wurden rund 200 Geschenke für die Flüchtlinge gesammelt und hübsch verpackt im Gemeinschaftsraum überreicht.

Nach der erfolgreichen Eröffnung der Unterkunft an der Blanckertzstraße und einer weiteren an der Schimelpfennigstraße blickt die AWO nun voller Zuversicht auf die dritte Anlage am Karweg, die vor kurzem in Betrieb genommen wurde. *ksm*



Gemeinsam für den guten Zweck: (v. l.) Gudrun Siebel, Hauptabteilungsleiterin AWO Düsseldorf, Charlotte Ballke vom AStA-Vorstand, Lydia Smidderk, Studienrätin am Marie-Curie-Gymnasium, Katharina Honus, Sozialarbeiterin bei der AWO Düsseldorf, sowie Schülersvertreterin Hannah Ehnes und (im Hintergrund, leicht verdeckt) Dr. Melanie Kübler. (Foto: ewh)

Geld ist nicht alles

Vom Glück, ehrenamtlich mitzuhelfen



Englischlehrerin Murielle Hogan-Lieske hat ein eigenes Lehrbuch veröffentlicht (Fotos: ewh)

Einmal in der Woche unterrichten Lehrkräfte ehrenamtlich im AWO-Projekt „Aktiv ins Berufsleben starten“, das arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene bei der beruflichen Orientierung und Qualifizierung unterstützt.

Schon seit ihrer Pensionierung 2001 ist Murielle Hogan-Lieske ehrenamtlich als Englischlehrerin im AWO Berufsbildungszentrum (BBZ) tätig. Sie sprüht vor Begeisterung, wenn sie über ihren Unterricht spricht, in dem sie Themen aus dem Alltag der jungen Menschen behandelt – das Internet, Freundschaften oder die Werterhaltung in unserer Gesellschaft. Sie versucht, neben der englischen Sprache auch stets den sozialen Aspekt aufzugreifen. „Schule ist immer auch eine Schule fürs Leben, in dem es um das Geben und Nehmen geht“, so die gebürtige Londonerin.

Ihr Kollege Harald Kowalski unterrichtet seit rund zwei Jahren ehrenamtlich Wirtschafts- und Sozialkunde im BBZ und ist froh, dass seine Schülerinnen und Schüler so viel Interesse zeigen. Gefragt nach seiner Motivation, sagt er: „Ich habe viel Erfahrung in



Harald Kowalski freut sich über das Interesse am Sozialkundeunterricht.

meinem Berufsleben gesammelt und möchte einiges davon jetzt an andere weitergeben.“ Besonders berührt ist er von den vielen Gesten der Wertschätzung für seine ehrenamtliche Tätigkeit. „Das gemeinsame Weihnachtsfest, die freundliche Ansprache, hier und da ein kleines Geschenk – all das zeigt mir, dass meine Arbeit wichtig ist“, freut sich Kowalski. „Natürlich motiviert mich das auch, am Ball zu bleiben und meinen Unterricht gut vorbereitet durchzuführen.“

„Unsere ehrenamtlichen Lehrkräfte sind eine große Unterstützung und ich bewundere ihr Engagement“, betont Projektleiterin Henrike Mönnich-Romund, die als Psychologin gemeinsam mit zwei Sozialpädagoginnen, einem Sozialpädagogen und zwei Lehrkräften dafür sorgt, dass arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Einstieg in die Arbeitswelt gelingt. „Die Jugendlichen finden den Unterricht toll und sind besonders vom sozialen Aspekt fasziniert. Sie können kaum glauben, dass Menschen ohne Entgelt tätig sind. Sicher beeinflusst das auch ihre eigene Werterhaltung.“

ewh

Fortbildungen für Ehrenamtliche

„Interkulturelle Kompetenz“

29. Juni 2016, ab 15 Uhr

Das Seminar bietet Wissen und Austausch über Regeln, Normen und Werte fremder Kulturen. Geeignet für alle Ehrenamtlichen, die sich für andere Kulturen interessieren.

Anmeldung zu diesen beiden Seminaren: Initiative Ehrenamt, Tel.: 0211 60025-172, ehrenamt@awo-duesseldorf.de

Austauschtreffen für ehrenamtliche „Sprachpartner“

12. Mai 2016, ab 17 Uhr

und 17. August 2016, ab 17 Uhr

Anmeldung:

Monika Jäger,

Tel.: 0211 60025-123,

monika.jaeger@awo-duesseldorf.de

„Biographisches Arbeiten mit Demenzkranken“

24. Juni 2016, 10 bis 16 Uhr

und 7. Oktober 2016, 10 bis 16 Uhr

Wie erhalte ich über die Biographie eines Demenzkranken Zugang zu ihm? Kenntnisse über Familie, Beruf und Hobbys öffnen sonst verschlossene Türen.

Anmeldung: Volker Kornblum, Tel.: 0211 60025-714, volker.kornblum@awo-duesseldorf.de

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie bei den jeweiligen Anbieterinnen und Anbietern, sowie bei der Initiative Ehrenamt, AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement, Tel.: 0211 60025-172, ehrenamt@awo-duesseldorf.de

Mitglieder werben Mitglieder

Sprechen Sie Ihre Familien, Nachbarn, Freunde oder einfach Menschen aus Ihrem Umfeld an. Berichten Sie von der wertvollen Arbeit, die von der AWO Düsseldorf täglich geleistet wird. Jedes weitere Mitglied stärkt unseren Verband und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Stadt.

Unsere Werbepremien für Sie:

Für jedes geworbene Mitglied erhalten Sie einen Kaufhof-Gutschein im Wert von 10 Euro. Außerdem verlosen wir im Rahmen einer Veranstaltung unter allen anwesenden Werbern folgende Gewinne:

1. Preis

2 Gutscheine für das Apollo-Theater im Gesamtwert von 140 Euro.

2. Preis

2 Gutscheine für das „Kom(m)ödchen“ im Gesamtwert von 60 Euro.

3. Preis

Eine Tagesfahrt nach Wahl aus dem Angebot unseres aktuellen Veranstaltungskalenders.

Weitere Infos und Beitrittserklärungen erhalten Sie bei: Klaus Schumacher, Tel.: 0211 60025-168
E-Mail: klaus.schumacher@awo-duesseldorf.de
Internet: www.awo-duesseldorf.de

Ja — ich möchte Mitglied werden

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsdatum

Gewünschter Ortsverein

Eintrittsdatum

Gewünschter Beitrag (mind. 2,50 Euro)

Geworben von

Bankverbindung/IBAN (früher: Konto-Nr., BLZ)

BIC (früher: Bank, Kreditinstitut)

Kontoinhaber (falls vom Antragsteller abweichend)

Datum, Unterschrift

Sonnige Stimmung beim Werberfest

116 neue Mitglieder für die AWO Düsseldorf geworben



Gruppenbild mit den erfolgreichen Werberinnen und Werbern aus den Ortsvereinen.

Bei herrlichem Sonnenschein trafen sich rund 30 Mitglieder in den Räumlichkeiten des „zentrum plus“ der AWO Altstadt zum Werberfest 2016. Auftakt der traditionellen Veranstaltung war die Begrüßung durch den Kreisvorsitzenden

Karl-Josef Keil, der sich erfreut zeigte, wie stark die Mitglieder mit der AWO Düsseldorf verbunden sind und wie groß ihr unermüdlicher Einsatz für die gemeinsamen Ziele ist. Er forderte dazu auf, sich auch weiterhin für den Verband

stark zu machen und neue Mitglieder zu werben. Karl-Josef Keil lobte die geleistete Arbeit, insbesondere im Bereich der Flüchtlingshilfe, und verwies auf die Stärkung der sozialen Arbeit der AWO durch neue Mitglieder, die gemeinsam mit dem bestehendem Mitgliederstamm das Motto „Miteinander – Füreinander“ immer wieder mit Leben füllen.

Insgesamt haben im vergangenen Jahr 72 Mitglieder 116 neue Mitglieder geworben. „Spitzenreiterin“ war mit sieben neu geworbenen Mitgliedern Gudrun Habeth vom OV Freiheit.

ksm



Positionierten sich gemeinsam mit Gästen und Mitarbeitenden gegen Fremdenhass: AWO Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen und Ursula Holtmann-Schnieder, Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses der Stadt Düsseldorf (Bildmitte) sowie Wolfgang Förster, Geschäftsführer der Berufsbildungszentrum gGmbH (6. v. l.)

„Rassismus hat bei uns keine Chance“

AWO-Aktionstag gegen Rassismus / Käsekuchen trifft Baklava



Kulturgüter aus aller Welt gab es zu bestaunen. (Fotos: Giotta und kfc)

Tanzende Menschen, singende Kinder und der Duft von orientalischem Gebäck: Beim AWO-Aktionstag gegen Rassismus ging es in diesem Jahr wieder richtig rund: Zahlreiche Gäste und viele AWO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren gekommen, um ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen.

Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen erinnerte in seiner



Musik verbindet Völker und Generationen.

Begrüßung an das Massaker von Sharpeville (Südafrika) im Jahr 1960, bei dem 69 Demonstranten von der Polizei erschossen und zahlreiche verletzt wurden. Der 21. März wurde 1966 von den Vereinten Nationen zum „Internationalen Tag gegen Rassismus“ erklärt. „Wir müssen immer wieder darauf hinweisen, dass Rassismus bei uns keine Chance hat“, sagte Michael Kipshagen und erinnerte an die Grundwerte der Arbeiterwohlfahrt: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit.

Nach der Begrüßung folgte ein buntes Programm: Die Gäste und die Mitarbeitenden stellten sich zu einem gemeinsamen Foto auf und hielten Plakate mit dem Slogan „AWO gegen Rassismus“ hoch. Bei einer Selfie-Aktion im Foyer konnte man sich ebenfalls fotografieren

lassen und sein persönliches Statement gegen Rassismus abgeben. Das „Danjetto Winterstein Quartett“ und weitere Musikgruppen unterhielten die Gäste mit beschwingten Liedern. Mitarbeitende der Migrationsberatung präsentierten eine Ausstellung von Kulturgütern aus aller Welt. Viele



Kinder der Kita Sternschnuppe.

Gäste nutzten die Gelegenheit, sich die Hände mit Henna verzieren zu lassen. Kinder mehrerer Nationen aus der Kita Sternschnuppe sangen aus vollem Hals das Lied „Wir sind Kinder einer Welt“ und zeigten so, dass Vielfalt für die Kleinsten eine Selbstverständlichkeit ist. Und selbstverständlich griffen die Gäste bei deutschem Käsekuchen ebenso begeistert zu wie bei Baklava und sonstigen orientalischen Spezialitäten. *keh*

Schule als Lebensort

Fachtag Offene Ganztagschulen und Schulsozialarbeit



AWO Kreisgeschäftsführer Michael Kipshagen (r.), BBZ-Hauptabteilungsleiterin Davorka Bukovčan, die bei der AWO den Bereich Schulsozialarbeit und Offener Ganztagschulen leitet, sowie Jürgen Weitz, Leiter der Dieter-Forte-Gesamtschule. (Foto: keh)

„Inhaltliche Verknüpfung von OGS, Schulsozialarbeit und Schule“, lautete das Thema eines Fachtags, den die AWO Düsseldorf an der Dieter-Forte-Gesamtschule organisiert hatte. Schulleiterinnen und Schulleiter der AWO-Kooperationsschulen,

Mitarbeitende der Schulsozialarbeit, pädagogische Fachkräfte des Offenen Ganztags sowie Gäste aus überregionalen AWO-Gliederungen diskutierten einen Tag lang, wie sie ihre Ressourcen besser bündeln und gemeinsame Konzepte entwickeln können.

„Die Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe wird in Düsseldorf seit Jahren beispielhaft umgesetzt und gelebt“, erklärt Davorka Bukovčan, die den Fachtag organisiert hat. Mittlerweile seien Schulen Lebensorte für Kinder und Jugendliche. Dort verbringen bereits Sechsjährige die meiste Zeit des Tages: Sie besuchen den Unterricht, treffen Freunde, lernen in Arbeitsgemeinschaften und sitzen auch mittags gemeinsam am Tisch. Viele Fragen, die vormals in der Familie behandelt wurden, haben sich somit in die Schule verlagert.

Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter und Mitarbeitende der Offenen Ganztagschule werden nun ihre Qualitätsstandards weiterentwickeln, die über eine rein inhaltlich-fachliche Konzeption hinausgehen und auch strukturell-organisatorische Veränderungen mit einbeziehen. *keh*

„Hallo Chefin – Hallo Chef“

Azubi-Messe im AWO Berufsbildungszentrum



Bürgermeisterin K. Zepunkte (links), BBZ-Geschäftsführer W. Förster und K. Kühnast (Geschäftsführerin Agentur für Arbeit Düsseldorf) freuten sich über den regen Andrang auf der Azubi-Messe. (Foto: ksbe)

„Hallo Chefin - Hallo Chef“ war das Motto, unter dem auch die zweite Auflage der Azubi-Messe der AWO Berufsbildungszentrum gGmbH stand. Die Besonderheit dieser Veranstaltung ist, benachteiligte Jugendliche und Düsseldorfer Unternehmen in direkten Kontakt miteinander zu bringen und somit die Weichen für einen erfolgreichen Einstieg in den ersten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu stellen.

Eröffnet wurde der Event von Bürgermeisterin Klaudia Zepunkte,

die die jahrzehntelange Arbeit des BBZ lobte. Wie erfolgreich diese Kontaktbörse in der Praxis ist, zeigt auch der Werdegang des 24-jährigen Wajid Javid. Er absolvierte im BBZ eine Ausbildung zum Industriemechaniker und wurde von der Firma HADEF eingestellt. Das Unternehmen lernte ihn während zweier Praktika kennen.

Insgesamt konnten 34 Erstkontakte zwischen Firmen und potentiellen Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen hergestellt werden. *ksbe*

Es sind noch Plätze frei

Ferienfreizeiten für Zehn- bis 15-Jährige auf Sylt und Korsika



Sonne, Wasser, Abenteuer – die Ferienfreizeiten der AWO lassen keine Wünsche offen (Foto: AWO)

Junge Globetrotter aufgepasst: Bei unseren spendenfinanzierten Kinder- und Jugendfreizeiten sind noch Plätze frei. Für Zehn- bis 13-Jährige bietet die AWO im August eine zehntägige Fahrt zur „Kinderrepublik“ auf Sylt an. Neben Sonne, Strand und Meer warten dort spannende Aktionen auf die kleinen Abenteurer.

Umgeben von hohen Dünen liegt der Jugendzeltplatz „Mövenberg“ auf weitläufigem Gelände inmitten einer einzigartigen Naturlandschaft.

Für 13- bis 15-jährige Jugendliche haben wir vom 18. bis 30 Juli eine Reise auf die Mittelmeerinsel Korsika im Angebot. Im dortigen

Actioncamp kann bei Sport und Spaß nach Herzenslust geschnorchelt und gechillt werden. Die Jugendlichen übernachten in gemütlichen Rundzelten nur zwei Minuten vom camp-eigenen Sandstrand entfernt.

Beide Reisen werden abermals begleitet durch eine ausgebildete Jugendreiseleitung sowie pädagogisch geschulte Fachkräfte. Die Fahrten sind spendenfinanziert. Wer einen Nachweis zur „Bewilligung von Leistungen zur Bewältigung des Lebensunterhalts“ (nach SGB II) vorlegen kann, fährt kostenlos mit.

Weitere Informationen und Anmeldungen bei Klaus Schumacher unter Telefon: 0211 60025-168.

ksm/kws



Wolfgang Retza verstorben

Fast 40 Jahre lang war er Mitglied der AWO Düsseldorf und engagierte sich im Ortsverein Wersten. Zudem leitete der studierte Sozialpädagoge mehr als 20 Jahre das Lore-Agnes-Haus der AWO VITA gGmbH, das er von einem Modellprojekt hin zu einer gerontopsychiatrischen Facheinrichtung entwickelte.

Auch die Kommunalpolitik ließ ihn sein Leben lang nicht los. Der engagierte Sozialdemokrat vertrat vier Jahrzehnte die Interessen der Werstener Bevölkerung in der Bezirksvertretung und verschaffte sich auch dort viel Respekt und Anerkennung.

keh



Hildegard Richter friedlich eingeschlafen

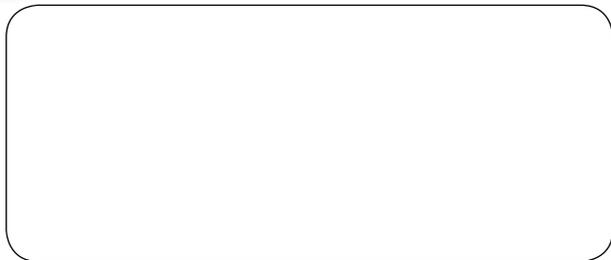
Sie war eines der ältesten Mitglieder der AWO Düsseldorf. Nun ist Hildegard Richter im stolzen Alter von 101 Jahren friedlich eingeschlafen.

Geprägt von den Eindrücken und Folgen des Zweiten Weltkrieges, entschloss sich die damals 30-jährige,

sich zu engagieren und Mitglied der AWO Düsseldorf zu werden. Hildegard Richter blieb dem Verband bis zu ihrem Lebensende treu und wurde für ihre Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

keh

Den AWO-Spiegel nach der Lektüre bitte nicht wegwerfen, sondern in der Nachbarschaft weitergeben. Danke!



Wir gratulieren den „Geburtstagskindern“ von Januar bis März

70. Geburtstag

Angelika Glage
Thea Rosbach
Karin Köhn-Rommel
Doris Schneider-Zugowski
Karin Premassing
Rosina Wischemann
Clemens Büdding
Inge Peters
Katharina Gerdes
Madeleine Müller
Astrid Hoffmann

75. Geburtstag

Lucie Lenzen
Sylvia Kreuz
Rita Hennemann
Eckehardt Boschatzky
Anne Künzel
Hildegard Thierling
Edda Schwarz
Ingrid Köbnik
Angelika Klefisch
Sieglinde Meisenbacher
Erika Henn
Marianne Olesch
Odilie Apfelstädt
Gisela Dort
Dieter Stier
Edith Wessel
Christa Kremer

Manfred Zilgens
Marianne Triebe
Brigitte Ehlert
Ursula Schaefer
Emma Schano
Marianne Thieme
Wolfgang Hache

80. Geburtstag

Elfriede Ingenhoven
Ilse Hildebrand
Roswitha Schmitz
Margot Ropel
Hannelore Mittmann
Marie Luise Smeets
Marie Angermünde
Marlene Klein
Christiane Pilger
Inge Barwick
Käthe Hoppe
Ruth de Clerque
Hans Vonderhagen
Marlene Aichele
Irmgard Becker
Elisabeth Radtke
Rolf Bedei
Marlene Klare

85. Geburtstag

Ruth Jergas
Edith Schinköthe
Hilde Vogt

Elisabeth Knieriem
Ingeborg Schmerling
Anneliese Neumann
Olga Zittlau
Dagmar Zwieling
Anita von Itter
Margarethe Barkholt
Dr.Christel Blume-Banniza
Ruth Wallesch

90. Geburtstag

Elisabeth Düsterhaus
Elfriede Veitner
Susanne Dahmen
Dr. Lieselotte Schuster
Elisabeth Moormann
Johanne Jenkner
Marga Weber

91. Geburtstag

Maria van de Sand
Elisabeth Funder
Edith Ritzka
Gertrud Stratmann

92. Geburtstag

Edith Stehling
Margret Wolf
Ruth Blanke
Eleonore Pilarski

93. Geburtstag

Hilde Lippert
Irmgard Dietz
Maria Jahn
Margarete Göbel

94. Geburtstag

Mathilde Schedensack
Maria Erdmann
Else Schad
Else Reutershahn

98. Geburtstag

Adele Kaiser



Neue Kollegin

Wir freuen uns über Verstärkung: Seit dem 1. Februar 2016 unterstützt unsere neue Kollegin Silke Mayer die Abteilung Verbandsarbeit im Bereich Ortsvereins- und Mitgliederentwicklung. Frau Meyer, Jahrgang 1967 und gebürtig aus Mülheim, lebt heute in Duisburg. kws

IMPRESSUM

Herausgeberin
Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e.V.
Liststraße 2
40470 Düsseldorf
Tel.: 0211 60025-100
Fax: 0211 60025-095
E-Mail info@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de

Finden Sie uns auch auf Facebook:
[fb.com/awoduesseldorf](https://www.facebook.com/awoduesseldorf)

Redaktion AWO-Spiegel
Tel.: 0211 60025-1771
Fax: 0211 60025-071
E-Mail presse@awo-duesseldorf.de

Wolfgang Schmalz (V.i.S.d.P.), Elisabeth Hartmann, Marion Erdmann, Susanna Schön, Klaus Schumacher, Elisabeth Wiles-Hahne, Sina Betz, Silke Mayer

Layout/Satz
teamADwork Werbeagentur GbR
Petra Liedtke & Michael Smeets
Mauerstraße 35
40476 Düsseldorf
www.teamadwork.de

Druck
flyeralarm
www.flyeralarm.com